

Mohn - Fluch oder Segen

Kristin Hinderer

Mohn ist eine der ältesten Kulturpflanzen und besteht bereits seit ca. 5000 Jahren.

Weltweit gibt es zwischen 50 und 120 Arten, die vielfältig genutzt werden.

Neben umstrittenen Heilwirkungen wird Mohn auch als Nahrungsmittel und Droge verwendet.

Systematik

Klasse: Bedecktsamer (Magnoliopsida)
Ordnung: Hahnenfußartige (Ranunculales)
Familie: Mohngewächse (Papaveraceae)
Gattung: Mohn (Papaver)

Vegetative Merkmale:

Ein-, zwei- oder mehrjährig, weißer oder gelber Milchsaft mit giftigen Alkaloiden

Generative Merkmale:

Blüten stehen meist einzeln, selten in traubigen Blütenständen.

Klatschmohn (*Papaver Rhoeas*)



Abbildung 1 : Klatschmohn

Quelle:(Source:[<http://pharm1.pharmazie.uni-greifswald.de/allgemei/koehler/koeh-eng.htm> List of Koehler Images] Source: from "Koehler's Medicinal-Plants" 1887 {{GFDL-DD}} Category:Koehler1887)

Beheimatet ist der Klatschmohn in Europa, Nordafrika und Asien.

Er wächst bevorzugt auf nährstoffreichen Lehmböden (Äcker), Wegesrändern, Böschungen und auf Schuttplätzen.

Das Wachstum auf Kornfeldern kommt wegen der starken Unkrautbekämpfung kaum noch vor.

Klatschmohn gehört zu der harmlosen Vertretung der Familie der Mohngewächse.

Er blüht zwischen Mai und Juni nur wenige Tage und hinterlässt eine schmale Kapsel in der die Samen reifen.

Inhaltsstoffe:

Zu den Inhaltsstoffen des Klatschmohns gehören Gerbstoffe, Bitterstoffe, Schleimstoffe, Saponine, das Alkaloid Rhoeadin mit 0,3% und Anthocyan-glykoside welche für die Blattfarbe verantwortlich sind.

Anwendung:

Anwendung findet der Klatschmohn nur in der Volksmedizin und als Schönungsdroge in Teemischungen.

Früher wurde er auch für die Herstellung von roter Tinte genutzt.

Dem Klatschmohn wird eine beruhigende, schleimlösende und schmerzlindernde Eigenschaft nachgesagt. Er wird bei Husten, Nervosität, Schlaflosigkeit, Hautproblemen und Erkrankungen der Atemwege eingesetzt. Des Weiteren soll der Tee des Klatschmohns als Umschlag oder Waschung gegen Hautprobleme helfen.

Ob und wenn ja wie Klatschmohn wirkt, ist jedoch noch weitgehend unbekannt.

Jedoch ist der Klatschmohn auch mit Nebenwirkungen belastet. So führt der Verzehr von frischen Pflanzenteilen bei Kindern zu Übelkeit und Magenschmerzen.

Die Früchte gelten als gering giftig, die getrockneten Blüten sind allerdings ungiftig.

Schlafmohn (*Papaver somniferum*)

Die Hauptanbauländer des Schlafmohns sind Asien, Türkei, Balkan- und Mittelmeerländer, Tschechien, Polen und Russland.

Illegal wird er hauptsächlich in Afghanistan, und Südostasien angebaut. Man nennt dies auch das „Goldene Dreieck“ aufgrund der Gewinnung des gold-gelben Opiums.

Der legale Anbau, für medizinische Zwecke ist in Indien und der Türkei erlaubt. Auch der Anbau in

Österreich ist legal. Der Anbau in Deutschland ist hingegen verboten.



Abbildung 2 :Schlafmohn

Quelle: Name: Papaver somniferum

;Family: Papaveraceae Original book source: Prof. Dr. Otto Wilhelm Thomé "Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz" 1885, Gera, Germany Permission granted to use under GFDL by Kurt Stueber Source: [http:/]

Morphologie:

Schlafmohn ist eine einjährige, krautige Pflanze.

Der Stängel ist behaart, und die Blätter sind länglich eiförmig und ebenfalls behaart.

Die Blüten sind weiß bis violett und blühen von Juli bis August.

Bei dem Klatschmohn ist außer dem Samen die ganze Pflanze giftig und der Milchsaft der Kapseln enthält Opium.

Der ungiftige Samen wird als Nahrungsmittel verwendet und man findet ihn in der Lebensmittelindustrie z.B. als Backmohn wieder.

Des Weiteren wird er unter anderem für die Ölgewinnung und kosmetische Zwecke genutzt z.B. zur Hautcreme- und Seifenherstellung.

Auch als Futtermittel in Pharmazeutika und Gewürzmitteln findet man ihn wieder.

Giftstoffe, Symptome und Wirkung:

Schlafmohn enthält 40 verschiedenen Alkaloide wobei die drei wichtigsten Morphin, Codein und Papaverin sind.

Der Milchsaft wird zur Herstellung von Opium, Morphin und Heroin genutzt. Bei Überdosierung

einer dieser Giftstoffe kommt es zu Beeinträchtigung des ZNS und des Atmungssystems.

Heilwirkung:

Neben seiner Anwendung als Droge haben die Alkaloide des Schlafmohns auch heilende Wirkung.

Opium als Arzneimittel wird unter anderem bei Darm-Operationen, Krampfhusten und Depressionen eingesetzt. Die Anwendung von Morphin erfolgt wegen der starken Suchtgefahr nur im Notfall.

Opiumgewinnung:

Zur Opiumgewinnung werden die dick angeschwollenen aber noch grünen Mohnkapseln in den Abendstunden stellenweise angeritzt.

In den folgenden Morgenstunden wird der getrocknete, braun gefärbte Milchsaft der gegliederten Milchröhren (Rohopium) durch Abkratzen gewonnen.

Der Vorgang wird mehrmals wiederholt, bis die Fruchtkapsel gleichmäßig vernarbt ist.

Opium enthält 37 verschiedene Alkaloide. Das bekannteste darunter ist das Morphin.

Eine Kapsel liefert ca. 20-50 mg Rohopium, das 2-3% Morphin enthält.